

## **Unwetter in Niedersachsen: Feuerwehr im Dauereinsatz in Aurich**

Schwere Gewitter in Niedersachsen führten zu Bahnunterbrechungen im Ammerland und Überflutungen in Aurich, Klinik betroffen.

In der Nacht vom 13. auf den 14. August 2024 kam es in Teilen Niedersachsens zu erheblichen Unwettern, die viele Regionen stark in Mitleidenschaft zogen. Die Folgen waren nicht nur sofort sichtbar, sondern haben auch längerfristige Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinden.

### **Massive Beeinträchtigungen des öffentlichen Verkehrs**

Im Landkreis Ammerland mussten Reisende und Pendler aufgrund von Unterbrechungen im Zugverkehr mit erheblichen Verzögerungen rechnen. Ein Baum fiel während des Unwetters auf eine Oberleitung, was zur Sperrung der Bahnstrecke zwischen Leer und Bad Zwischenahn führte. Ein Personenzug, der sich in der Nähe des Bahnhofs Augustfehn befand, wurde evakuiert. Insgesamt waren zwischen 120 und 130 Passagiere betroffen, die für die Zeit der Reparatur auf einen Busersatzverkehr angewiesen sind. Die Deutsche Bahn wies darauf hin, dass die Strecke voraussichtlich bis etwa 12 Uhr gesperrt bleiben würde.

### **Einblicke in die lokalen Notfallmaßnahmen**

In Aurich zeigte sich die bedeutende Rolle der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerks. Diese Einsatzkräfte waren einige

Stunden unermüdlich aktiv, um das Untergeschoss der Ubbo-Emmius-Klinik vor den Wasserfluten zu schützen. Der Einsatz von Sandsäcken war entscheidend, um die Klinik vor einer vollständigen Evakuierung zu bewahren. Allerdings musste ein angrenzendes Pflegeheim evakuiert werden, da sich aufgrund des starken Regens Deckenplatten gelöst hatten. Auch die Notaufnahme des Evangelischen Krankenhauses in Oldenburg bleibt aufgrund von Wassereinbrüchen bis zum Nachmittag geschlossen.

## **Stromausfälle und Blitzeinschläge: Die Auswirkungen auf Bad Zwischenahn**

In Bad Zwischenahn sorgte ein Blitzeinschlag für einen Stromausfall in einer gesamten Häuserzeile. Die Leitstelle für Ostfriesland verzeichnete innerhalb weniger Stunden insgesamt 208 Einsätze, wobei circa 180 davon im Stadtgebiet von Aurich stattfanden. Hierbei knickten auch mehrere Bäume um, was zusätzliche Risiken verursachte. Glücklicherweise blieben größere Schäden durch Brände aus, auch wenn die Situation für die Bewohner angespannt war.

## **Ein regionaler Überblick: Emsland und Grafschaft Bentheim bleiben verschont**

Während die schwersten Auswirkungen in Ammerland und Aurich zu spüren waren, blieb das Emsland und die Grafschaft Bentheim vergleichsweise glimpflich. In dieser Region wurden lediglich 21 Einsätze registriert, die vor allem durch vollgelaufene Keller verursacht wurden. Ein Blitzeinschlag führte zu einem Dachstuhlbrand, der glücklicherweise ohne Verletzte blieb. Die Polizei zieht in ihrer Bilanz das Fazit, dass die Region nicht allzu stark getroffen wurde.

## **Wetterprognosen und Ausblick auf weitere Unwetter**

Die Unwetterfront zog am frühen Abend von Nordrhein-Westfalen und der Nordsee kommend über den Westen Niedersachsens. Meteorologen hatten bereits frühzeitig gewarnt und die Bevölkerung aufgefordert, sich auf das extreme Wetter vorzubereiten. Mareike Pohling, Meteorologin beim Deutschen Wetterdienst, bemerkte, dass die extremen Temperaturen, die in den Tagen zuvor herrschten, sich ab Mittwoch etwas abschwächen sollten. Dennoch bleibt die Gefahr besonderer Wetterphänomene im Osten Niedersachsens sowie in Hamburg und anderen angrenzenden Bundesländern bestehen.

## **Schlussfolgerung: Gemeinschaft und Zusammenhalt stärken**

Solche extremen Wetterereignisse verdeutlichen die Notwendigkeit von gut organisierten Notfallplänen und einem starken Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft. Während die lokale Feuerwehr und Rettungsdienste unverzüglich reagierten, sind auch die Bürger gefordert, insbesondere in Krisensituationen. Es wird wichtig sein, Lehren aus diesem Vorfall zu ziehen und den Austausch über Vorsorgetaktiken zu fördern, um zukünftige Katastrophen besser bewältigen zu können.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**